

Individuelle Beratung und Gruppenangebote

Die Beratung findet nach Vereinbarung dort statt, wo sie gewünscht wird:

- in der Janusz-Korczak-Geschwisterbücherei
Worphauser Landstraße 51, 28865 Lilienthal
- zu Hause
- im Kindergarten, im Hort oder in der Schule
- telefonisch

Verschiedene Gruppenangebote für Kinder, Jugendliche und erwachsene Geschwister unterstützen die persönliche Beratung.

Bitte vereinbaren Sie für die Beratung telefonisch oder per E-Mail einen Termin.

Marlies Winkelheide
Tel. (04208) 89 56 10 / (04208) 10 40
geschwisterkinder@lebenshilfe-bremen.de
www.lebenshilfe-bremen.de



Es ist normal, verschieden zu sein

In der Lebenshilfe Bremen engagieren sich Menschen mit Behinderung, deren Angehörige, Freiwillige und Fachleute für ein gutes gemeinsames Leben von Menschen mit und ohne Behinderung.

Die Lebenshilfe Bremen setzt sich dafür ein, dass jeder Mensch mit geistiger Beeinträchtigung so selbstständig wie möglich leben kann und die Unterstützung erhält, die dazu nötig ist.

Die Lebenshilfe Bremen bietet:

- Beratung und Information
- Familienunterstützende Angebote
- Frühförderung und Spielkreise
- Ambulante pädagogische Hilfen
- Hilfen zur Erziehung
- Freizeit- und Reiseangebote
- unterschiedliche Wohnangebote
- Krankengymnastik
- Beratungsstelle Behinderung und Migration
- Beratung für Geschwister
- Büro für Leichte Sprache

Gern senden wir Ihnen weitere Informationen zu unseren Angeboten. Bitte rufen Sie uns an.

Lebenshilfe Bremen e.V.

Waller Heerstraße 55
28217 Bremen
Tel. (0421) 387 77-0
Fax (0421) 387 77-99
info@lebenshilfe-bremen.de
www.lebenshilfe-bremen.de

Spendenkonto 100 300 3
Sparkasse Bremen, BLZ 290 501 01



Ich bin doch auch noch da
Beratung für Geschwister

Gestaltung: Büro 7, Bremen • Fotos: Carsten Heidmann Fotografie, privat

Besondere Erfahrungen

Das Leben der Geschwister von Kindern mit einer Behinderung ist von besonderen Erfahrungen und Fragestellungen geprägt, die im Alltag häufig zu wenig Beachtung finden.

Die nicht behinderten Geschwister erleben vielfach, dass ihre Eltern dem Bruder oder der Schwester mit einer Behinderung erheblich mehr Zeit und Aufmerksamkeit zuwenden als ihnen selbst.

Deshalb lernen sie sehr früh, Rücksicht zu nehmen, Verantwortung zu übernehmen und ihre eigenen Wünsche nach Aufmerksamkeit und Anerkennung zurückzustellen. Sie haben oftmals das Gefühl, ihren Eltern nicht auch noch mit ihren eigenen Fragen, Sorgen oder Ängsten zur Last fallen zu dürfen.

Eltern belastet diese Situation ebenfalls. Sie wissen um die hohen Anforderungen, die sie an ihr nicht behindertes Kind stellen und die das Zusammenleben mit einem behinderten Kind mit sich bringt. Auch kann es im Umfeld des nicht behinderten Kindes, etwa im Kindergarten oder in der Schule, zu Unsicherheiten und Konflikten kommen.



Besondere Fragen

Geschwister von Kindern mit einer Behinderung werden sehr früh mit besonderen Fragestellungen konfrontiert. Sie fragen:

- Warum habe gerade ich eine behinderte Schwester, einen behinderten Bruder?
- Bin ich für meinen Bruder, meine Schwester immer verantwortlich?
- Wie kann ich meinen eigenen Weg finden, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben?
- Was bedeutet Gerechtigkeit im Zusammenleben mit einer Schwester, einem Bruder mit Behinderung?
- Warum benutzen Menschen „behindert“ als Schimpfwort?

Im Laufe des Lebens stellen sich diese Fragen immer wieder neu, andere kommen hinzu.

Beratung für wen?

Die Beratung richtet sich an alle Menschen, die Fragen zum Thema „Geschwister von Kindern mit Behinderungen“ haben:

- Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die einen Bruder oder eine Schwester mit einer Behinderung haben
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die eine Behinderung haben
- Eltern und andere Angehörige
- MitarbeiterInnen in Kindergärten und Schulen
- Fachleute in der Arbeit mit Familien und Menschen mit Behinderung, Therapeuten, Ärzte



Die Beratung für Geschwister

- bietet einen geschützten Raum für die persönlichen Fragestellungen von Geschwistern
- begleitet Kinder, Jugendliche und Erwachsene in jeder Lebensphase
- steht bei Alltagsproblemen und in Krisensituationen zur Seite
- arbeitet präventiv
- vermittelt bei Bedarf zu weiteren Angeboten, zu Therapeuten oder Selbsthilfegruppen
- berät bundesweit